

I N H A L T

1. EINFÜHRUNG	1–2
2. UNTERRICHTSVERLAUF	3–12
3. MATERIALIEN	13–30
Eine Textsorte wird vorgestellt	13–19
m1 Pauls Parkbank-Panik <i>Ein Schülerdialog als Hinführung zum Thema</i>	
m2 Von Rittern und ihren Schilden <i>Etymologisches zum Begriff „schildern“</i>	
m3 Einer Wortbedeutung auf der Spur <i>Synonyme finden</i>	
m4 Das Mädchen und der Schmetterling <i>Eine Situation schildernd erfassen und darstellen</i>	
m5 Textkritik <i>Zur Analyse einer Schülerarbeit</i>	
Magische Momente und andere „Kleinigkeiten“	20–23
m6 Ein Tag, eine Stunde, ein Augenblick ... <i>Die Schilderung als Momentaufnahme</i>	
m7 Große Pause <i>Ein Text als Spiegel eigener Befindlichkeit</i>	
m8 Nur ein Sack Reis <i>Belangloses als Gegenstand einer Schilderung</i>	
m9 Die „klitzekleinen“ Dinge des Lebens <i>Vorlieben und Abneigungen benennen</i>	
Vom Flanieren, Innehalten und Erleben	24–27
m10 Füttern erlaubt <i>Die Konzentration auf Details</i>	
m11 Die Frau und die Tauben (Folie 1) <i>Eine Bildvorlage als Impuls für eine Schilderung</i>	
m12 Schaufensterbummel <i>Eine literarische Schilderung als Schreibimpuls</i>	
m13 Natur erleben <i>Vom Gedicht zur Schilderung</i>	
m14 15 Orte, 5 Sinne <i>Eine Spielvorlage für mündliches und schriftliches Schildern</i>	
Die Schilderung im Handlungsgefüge von Erzählungen	28–30
m15 Viereinhalbleichen <i>Schildernde Passagen in einer Gruselgeschichte</i>	
m16 Suppenkasper I <i>Das Schildern als Erzählvariante neben dem Dialog</i>	
m17 Suppenkasper II <i>Zur Funktion zeitdehnenden Erzählens</i>	
m18 Die Schilderungs-Checkliste (Folie 2) <i>Ein Überblick zu den Merkmalen einer Schilderung</i>	
4. WOCHENPLAN	31
5. TAFELBILDER	32